

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Sitzungsort:

Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer:

17.00 Uhr - 19.05 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Richard Woldmer - Vorsitzender -
Ratsherr Johann Südhoff
Ratsherr Hans Abels
Ratsherr Dieter Dilling
Ratsherr Richard Janssen
Beigeordneter Wilhelm Leeker
Ratsfrau Marianne Pohlmann
II. Bürgermeister Eiwin Scholl
Ratsherr Ihno Slieter
Ratsherr Johann Wessels

CDU

Beigeordneter Helmut Bongartz
Ratsherr Ahlrich Groeneveld
Ratsherr Uwe Hellmann
Ratsherr Hinrich Odinga

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Bernd Renken

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Ratsherr Erich Bolinius

Beratende Mitglieder

Herr Wübbo Krüizinga
Herr Rainer von Hoorn
Herr Johann Janssen
Herr Helmut Zimmermann
Herr Uwe Schramm

von der Verwaltung

Stadtbaurat Jan Röttgers
FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne
Städt. Bauoberrat Andreas Docter

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Herr Friedrich Helbing
Herr Volker Grendel

Zuschauer: 9

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Woldmer eröffnet die erste Sitzung des Stadtplanungsausschusses im Jahre 2001 und wünscht allen Anwesenden ein gutes neues Jahr.

Er wünscht sich auch im Jahr des Wahlkampfes ein faires Umgehen miteinander, wie es bisher geschehen ist.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Herr Woldmer weist auf die Tischvorlage 13/1457 EPON Eemscentrale zur Vergasung von Abfällen hin. Er bittet, die Vorlage unter Mitteilungen des Oberbürgermeisters in die Tagesordnung aufzunehmen.

Gegen die Änderung der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift Nr. 47 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 16.11.2000

Herr Bongartz weist darauf hin, dass er in dem Protokoll zu Punkt 12 Vorlage 13/1390 "Abschaffung der Parkgebühren an Sonnabenden; Antrag der C.D.U.-Fraktion vom 08.09.2000" falsch zitiert sei. Im Protokoll stehe "Herr Bongartz hält das DOC für eine sehr gute Sache, u. a. weil man dort kostenlos parken kann." **Herr Bongartz** führt aus, dass er bekanntlich zu den größten Gegnern des DOC zähle und deshalb die Sache hier falsch zitiert sei. Er habe in seinen Ausführungen darauf aufmerksam machen wollen, dass zwischen Innenstadt und DOC deshalb ein Ungleichgewicht herrsche, weil am Dollart-Center kostenlos geparkt werden könne. Er bittet um Änderung des Protokolls.

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 47 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 16.11.2000 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig mit den von Herrn Bongartz vorgebrachten Änderungen zum Protokoll.

Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift Nr. 48 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 23.11.2000

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 48 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 23.11.2000 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Punkt 5: Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses (Nr. 49) und Sozialausschusses (Nr. 21) am 07.12.2000

Beschluss: Die Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses (Nr. 49) und Sozialausschusses (Nr. 21) am 07.12.2000 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

Punkt 6: Genehmigung der Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 07.12.2000

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 07.12.2000 wird genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

Punkt 7: Vorlage 13/1448
Ausweisung einer Liegefläche im Binnenhafen in Höhe des Hafentors für ein U-Boot nebst Informationscenter;

- Antrag der CDU-Fraktion vom 22.12.2000

Herr Röttgers erläutert einleitend die Position der Verwaltung. Sie sei sich bewusst, welche Bedeutung der U-Boot-Bau für die Arbeitsplätze bei Thyssen habe. Auch sei die Bedeutung der U-Boote für die Friedensaufgabe für die Bundeswehr in den 70er-Jahren und die heutige Bedeutung von U-Booten für den Tourismus bekannt. Aus Sicht der Verwaltung biete aber der Emdener Binnenhafen keinen geeigneten Standort für die Ansiedlung eines U-Bootes.

Herr Röttgers führt anschließend nachfolgende Kriterien aus:

Stadtbild:

Ein 50 m langes U-Boot (entspricht etwa der Länge des Feuerschiffes) in schwarzer Farbe wird für das Stadtbild des Alten Binnenhafens als störend angesehen. Hierzu sind auch schon Proteste von Anliegern bzw. Investoren, die um den Binnenhafen in Entwicklungen investieren möchten, eingegangen.

Emotionen:

Ein ehemaliges Kriegsgerät findet geteilte Emotionen in der Bevölkerung. Es müsse deshalb darüber nachgedacht werden, derartige Geräte als Mahnmal vergleichbar dem Bunkermuseum einzusetzen. Zumindest müssten die geschichtlichen Zusammenhänge transparent präsentiert werden, was hier jedoch nicht beabsichtigt ist.

Entwicklung Binnenhafen:

Die Stadt Emden sei dabei, den Bereich Alter Binnenhafen neu zu entwickeln. Bekannte Projekte seien hier die Bereiche van Calcar, Alte Heringsfischerei, Kaimauer und die konzeptionelle Entwicklung für die 100jährige Wiederkehr der Eröffnung des neuen Emdener Hafens. Ein Standort für das U-Boot am Hafen stimme mit den derzeitigen Vorstellungen nicht überein.

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Baurecht:

Bei einem festgelegten, nicht beweglichen U-Boot handelt es sich um ein genehmigungspflichtiges Bauvorhaben im Sinne der Nds. Bauordnung. Für das Objekt sind deshalb Ver- und Entsorgungsanlagen, z. B. Toiletten, Stellplätze in ausreichender Größe und Anzahl notwendig. Hierfür habe man am Hafentor keine geeigneten Flächen.

Herr Röttgers schlägt abschließend dem Ausschuss eine Diskussion über andere Standorte vor.

Herr Bongartz erwidert auf **Herrn Röttgers** Ausführungen, dass er die Einrichtung eines U-Bootes als Mahnmahl für verfehlt halte. Bei den U-Booten der 70er-Jahre handele es sich nicht um Kriegsgerät, sondern um Waffen für die Bundeswehr, die zur Friedenswahrung genutzt wurden. Darüber hinaus seien die U-Boote sehr wichtig für die Erhaltung der Thyssen Nordseewerke in Emden gewesen, zumal die Emdener Werft im U-Boot-Bau als weltweit führend gelte. Dies müsse man auch gesellschaftspolitisch in Emden deutlich machen. Darüber hinaus verweist er noch einmal auf die besondere Bedeutung von U-Booten als Tourismusmagneten.

Nach den von den Initiatoren vor der C.D.U. gemachten Ausführungen sei nur der Standort am Hafentor geeignet, um eine ausreichende finanzielle Sicherung der privaten Initiative zur U-Boot-Ansiedlung zu gewährleisten. Die C.D.U.-Fraktion unterstütze die Bemühungen des Vereins und stelle deshalb den Antrag für den Standort am Hafentor.

Herr Bolinius stellt anschließend für die F.D.P.-Fraktion dar, dass man die Initiative unterstütze. Auch er sei als Nordseewerker stolz darauf, dass die Werft zu den führenden U-Boot Produktionsstätten der Welt gehöre. Er glaubt, dass die Bevölkerung dafür sei und dass man mit dem U-Boot einen touristischen Magneten gewinne. Falls der Standort am Hafentor nicht durchzusetzen sei, schlage er deshalb alternativ andere Standorte wie die andere Delftseite oder die Teufelsinsel vor.

Herr Renken erläutert die ablehnende Haltung der Fraktion Die Grünen/Bündnis 90. **Herr Südhoff** führt anschließend aus, dass die S.P.D.-Fraktion sich ausführlich mit dem Antrag der C.D.U. auseinandergesetzt habe. Man erkenne die zuvor genannten Bedeutungen des U-Bootes bzw. des U-Boot-Baus in Emden genauso an. Er verweist jedoch auch auf vorliegende Bürgerschreiben.

Aus Sicht der S.P.D. sei es deshalb sinnvoll, die Verwaltung zu beauftragen mit dem Investor einen anderen Standort für das U-Boot zu suchen.

Herr Hellmann entgegnet auf die zuvor gemachten Äußerungen, dass ihn die Diskussion über das U-Boot an die Diskussion über das Feuerschiff erinnere. Er verteidigt den Standort am Hafentor und macht deutlich, welche Bedeutung das U-Boot für die Innenstadt haben könne. Er schlägt deshalb der S.P.D. eine Enthaltung bei der Abstimmung vor.

Herr Bongartz fragt anschließend **Herrn de La Lanne**, ob nicht das U-Boot Teil des Zwischenberichtes zu den Überlegungen zur Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung sei. **Herr de La Lanne** verneint dies. **Herr Bolinius** fragt nach, ob nicht **Herr de La Lanne** extra nach Bonn geschrieben habe, um für das U-Boot zu werben. **Herr de La Lanne** entgegnet hierauf, dass er den Staatssekretär, Dr. Stützle, im Bundesministerium der Verteidigung angeschrieben habe, um sich nach den Bedingungen zur Abgabe des U-Bootes zu erkundigen.

In der weiteren Diskussion werben **Herr Leeker** und **Herr Stoll** noch einmal für den Antrag der S.P.D. die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit dem Investor einen anderen Standort zu suchen.

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Herr Krüzinga schlägt einen Standort vor Schreyers Hoek vor.

Beschluss: Der Stadtplanungsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Emden weist eine Liegefläche im Binnenhafen in Höhe des Hafentors für ein U-Boot nebst Informationscenter aus.

Ergebnis: Mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Abweichender

Beschluss: Der Stadtplanungsausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb von 6 Wochen gemeinsam mit den Initiatoren der U-Boot-Ansiedlung einen geeigneten Standort zu finden und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ergebnis: Mit Stimmenmehrheit angenommen.

Punkt 8: Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Vorlage 13/1443
Stadtteil Borssum;

Anpflanzung einer Obstbaumreihe auf der westlichen Seite der Schöpfwerkstraße

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Vorlage 13/1361/2
Resolution der Stadt Emden zum InterRegioVerkehr nach Ostfriesland

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Vorlage 13/1181/1
Förderprogramm ProLand; Zwischenbericht Stand Anfang 2001 im Stadtgebiet Emden

Herr Docter erläutert die Mitteilungsvorlage. **Herr Woldmer** und **Herr Bolinius** erklären, dass sie von Landwirten aus den Bereichen Petkum und Twixlum angesprochen worden seien, auch die Reparaturen von Wirtschaftswegen in den dortigen Gemarkungen in die Förderprogramme ProLand aufzunehmen. Sie bitten die Verwaltung, diesem Wunsch nachzukommen.

Herr Gröneveld lobt die bisher gemachte Arbeit der Verwaltung und bittet darum, insbesondere bei der Wegeerneuerung an der vom Bau- und Entsorgungsbetrieb aufgestellten Prioritätenliste festzuhalten, um nach Dringlichkeitsbedarf die Wege zu erneuern.

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Herr Wessels begrüßt die Dorferneuerung für Wybelsum und fragt nach dem Zeithorizont der Planung. **Herr Docter** erläutert, dass man zunächst ein Planungsbüro mit der Dorfentwicklungsplanung beauftragen müsse. Dieses Büro habe neben der Planung auch die Koordinierung eines Bürgerarbeitskreises zu initiieren. Man müsse mit etwa 1 bis 1 1/2 Jahre Planungsablauf rechnen.

Herr Bongartz verweist in Sachen Dorferneuerungsplanung auf mögliche Emdener Büros. **Herr Schramm** führt zu den unter 1. in der Vorlage enthaltenen Ausführungen zu einem gemeindeübergreifenden Kompensationspool aus, dass aus Sicht der Naturschutzverbände Bedenken gegen eine Planung bestehen, die sowohl Naturschutz- als auch Tourismusaspekte berücksichtigen. Er bittet gemeinsam mit Herrn Renken darum, auch die Naturschutzverbände frühzeitig im Planungsprozess einzubinden.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Vorlage Nr. 13/1314/2
Zwischenbericht der Bezirksregierung Weser-Ems zur Aktualisierung der EU-Vogelschutzrichtlinie

Herr Bongartz erkundigt sich, ob die Bezirksregierung in der Zwischenzeit Kontakt mit der Stadt aufgenommen habe. **Herr Docter** antwortet hierauf, dass die BRWE mit ihm telefoniert habe, um kleinere Erläuterungen zu der vom Rat beschlossenen Stellungnahme der Stadt Emden gehabt habe.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Vorlage 13/1447
Antrag auf Verlängerung und geringfügiger Erweiterung einer Erlaubnis zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen-Erdöl/Erdgas zu gewerblichen Zwecken; Beteiligung der Stadt Emden

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Vorlage Nr. 13/1450
Elektroschmelzwerk Delfzijl - Öffentliche Bekanntmachung/Auslegung der Unterlagen

Herr Docter erläutert die Vorlage. Darüber hinaus erklärt er, dass die Verwaltung zu einem Erörterungstermin am 19.01.2001 bei der Provinzregierung Groningen gewesen sei. Provinzregierung und Antragsteller ESD hätten ausführliche Informationen zur Erweiterung der Produktion gemacht. Für die Verwaltung sei deutlich geworden, dass die Summe der Umweltbelastung die vom Schmelzwerk ausgehen, zukünftig geringer seien als bisher. Dies sei zurückzuführen auf technische Erneuerungen in der ESD-Anlage und auf erhöhte Umweltauflagen der Provinzregierung. **Herr Bolinius** führt anschließend aus, dass er das Beteiligungsverfahren der Niederländer auf deutscher Seite für unzumutbar halte. Die umfangreichen fachbezogenen Unterlagen seien nur auf Niederländisch vorgelegt worden und seien schwer verständlich für Laien. Darüber hinaus bemängelt er, dass seitens der Niederländer keine Auskünfte zur Gesamtumweltsituation in Delfzijl gegeben werden. Die **Herren Leeker, Renken und Wessels** bemängeln ebenfalls die geringe Bereitschaft der niederländischen

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Seite, Gesamtumweltdaten zur Verfügung zu stellen, um eine Einordnung des Projektes in die Gesamtsituation möglich zu machen.

Herr Bongartz verweist darauf, dass auch die niederländische Seite, genau wie in Deutschland, nach ihren Gesetzen handeln müsse. Daran sei auch dort die Verwaltung gebunden.

Herr Schramm erläutert, dass deutsche und niederländische Umweltschutzverbände zusammenarbeiten, um von der Provinz Groningen umfassende Daten über die Umweltbelastung im Bereich Delfzijl zu erhalten. Dieses sei bereits im Zusatzvertrag zum Ems-Dollart-Vertrag von 1996 vereinbart worden.

Herr Röttgers verweist darauf, dass die Niederländer für April zugesagt hätten, eine Gesamtoffenlegung der Daten zu übersenden. Würde dieses nicht geschehen, könne man gemeinsam mit den benachbarten Kreisen und Gemeinden ein offizielles Auskunftersuchen nach den Richtlinien der Europäischen Union einleiten. Im übrigen macht er deutlich, dass die hier zur Kenntnis gegebene Mitteilungsvorlage nicht die abschließende Stellungnahme der Stadt Emden sei. Diese werde nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens 2001 dem Rat noch zur Kenntnis gegeben.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Vorlage T 13/1457

EPON-Eemscentrale (Eemshaven, Niederlande) Anlage zur Vergasung von Abfällen

Herr Röttgers führt aus, dass die Niederländer der Stadt Emden die Planung dieses Vorhabens zur Kenntnis gegeben hätten. Ein Beteiligungsverfahren sei voraussichtlich Ende Februar/Anfang März vorgesehen. **Herr Bongartz** empfiehlt bei der Überprüfung der vorliegenden Unterlagen das Know-how der Fachhochschule einzuschalten. Außerdem sei darüber nachzudenken, wenn in Eemshaven eine moderne Müllvergasungsanlage entstehe, die den neuesten technischen Standards entspricht, Emden Müll mit Binnenschiffen dorthin zu bringen. Dies sei möglicherweise eine Chance, Emden Müll umweltfreundlicher zu entsorgen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Mündliche Mitteilungen:

- a) Deichsicherheit im Zusammenhang mit dem Emssperrwerkbau
Anfrage von Herrn Bolinius

Dem Protokoll ist hierzu ein Vermerk des Fachdienstes Umwelt beigelegt.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

- b) Watercity-Konferenz vom 01.02.2001 bis 03.02.2001 in Emden

Herr Docter gibt dem Ausschuss bekannt, dass in der Zeit vom 01.02. bis zum 03.02.2001 in Emden eine Konferenz zu dem internationalen Projekt Watercity stattfindet. Dort würden Gäste aus England, Niederlande und Schweden erwartet.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 51 über die öffentliche Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 25.01.2001

Punkt 9: Anfragen

a) Generalverkehrsplanung

Herr Renken fragt an, wann die angekündigte Vergabe der Generalverkehrsplanung anstehe. **Herr Röttgers** erläutert hierzu, dass man zurzeit bei der Auswahl des zu beauftragenden Büros sei. Dies bedürfe einer gewissen Sorgfalt, da die Planungsprogramme der Büros doch sehr unterschiedlich seien. Man beabsichtige jedoch in kürzerer Zeit zu einer Auftragsvergabe zu kommen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.05 Uhr.